

IM GEMEINDERAT

Bericht über die Aktivitäten des Vereins Eisenbahn- und Dampfmodellmuseum e.V.

Der Gemeinderat besichtigte vor der Sitzung das Eisenbahn- und Dampfmodellmuseum im Schulzentrum Blaufelden. Frau Adelheid Herold, die Vorsitzende des Vereins Eisenbahn- und Dampfmodellmuseum e.V. erinnerte daran, dass am 10. April 2011 die Einweihung des Museums war. Herr Wilhelm Kaufmann, von Beruf Maurermeister, widmete sich in seiner Freizeit mit Leidenschaft dem Dampf als Antriebstechnik. In über 40 Jahren Tüftlerarbeit entstanden unter anderem Dampflokomotiven, die fähig sind, betrieben zu werden. Jedes Modell trug zu einer besonderen Sammlung bei, die Herr Kaufmann der Gemeinde Blaufelden schenkte. In der ehemaligen Hausmeisterwohnung, von der Gemeinde mit beachtlichem finanziellen Aufwand umgebaut, fanden die Exponate würdige Repräsentationsräume.

In der Gemeinderatssitzung im Spektrum führte Herr Andreas Wild vom Verein Eisenbahn- und Dampfmodellmuseum e.V. aus, dass die Vereinsmitglieder Wert darauf legen, die Sammlung von Herrn Kaufmann zu erhalten. Die Vereinsmitglieder betreuen das Museum ehrenamtlich. Der Verein ist gemeinnützig. Deshalb kann er Spenden und öffentliche Zuwendungen erhalten. Laut einem Vertrag aus den Anfängen des Museums muss der Verein die erwirtschafteten Eintrittsgelder an die Gemeinde Blaufelden abführen. Die Vereinsmitglieder sind bestrebt, die Sammlung von Herrn Kaufmann weiter auszubauen, um sie noch attraktiver zu machen. Deshalb hat der Verein den Wunsch, die erwirtschafteten Einnahmen behalten zu dürfen. Die Vereinsmitglieder haben zunehmend ein Motivationsproblem. Ihr zeitliches Engagement zahlt sich letztendlich nicht für den Verein aus, wenn die Eintrittsgelder an die Gemeinde abgeführt werden müssen. Die Eintrittsgelder belaufen sich auf jährlich rund 500 Euro. Zusammen mit dem Erlös aus dem Betrieb des Verkaufstandes auf dem Weihnachtsmarkt in Blaufelden und Spenden kommt der Verein auf insgesamt rund 1.500 Euro im Jahr. Die Abführung der Eintrittsgelder an die Gemeinde soll ein Ausgleich für Versicherung, Reinigung und mietfreie Überlassung der Räume sein.

Nach der sich anschließenden Beratung beschloss der Gemeinderat einstimmig, dass der Verein Eisenbahn- und Dampfmodellmuseum e.V. ab dem 1. Januar 2016 sämtliche selbst erwirtschafteten Einnahmen, zum Beispiel die Eintrittsgelder, die er durch die Öffnung des Museums erzielt, behalten darf.

Haushaltsplan 2016 mit einem Volumen von 18.789.000 Euro verabschiedet

Bürgermeisterin Petra Weber führte aus, dass die Zahlen des Etats 2016 sehr positiv sind, trotz vieler Investitionen, die ursprünglich nicht vorgesehen waren, wie zum Beispiel der Breitbandausbau. Der Schuldenstand beträgt rechnerisch 650 Euro je Einwohner. Ein Risiko ist, dass die hohen Zuschüsse, mit denen gerechnet wird, eventuell nicht bewilligt werden. Die Haushaltskonsolidierung sollte weiterhin Ziel sein.

Gemeindeoberamtsrat Roland Bach, der Fachbeamte für das Finanzwesen, erläuterte dem Gemeinderat die wesentlichen Daten des Haushaltplanes 2016:

Verwaltungshaushalt (Einnahmen und Ausgaben je)	15.614.000 Euro
Vermögenshaushalt (Einnahmen und Ausgaben je)	3.175.000 Euro
Zuführung zum Vermögenshaushalt	1.729.200 Euro
Entnahme aus der allgemeinen Rücklage	0 Euro
Darlehensaufnahme	200.000 Euro
Tilgung ordentlich	300.000 Euro
Voraussichtlicher Schuldenstand 31.12.2016	3.372.000 Euro
Dies entspricht bei 5.220 Einwohnern einer	
Pro-Kopf-Verschuldung von	650 Euro
Tilgung Darlehen Photovoltaikanlagen	50.000 Euro
Voraussichtlicher Schuldenstand Interne Darlehen für	
Photovoltaikanlagen 31.12.2016	123.400 Euro

Gegenüber der letztjährigen Planung haben sich teils größere Veränderungen ergeben. So haben sich die Kosten für das Dorfzentrum Wiesenbach deutlich erhöht. Außerdem war die Erschließung der Breitbandversorgung bisher nicht in dieser Höhe im Haushaltsplan berücksichtigt. Auch der Bau von vier weiteren Löschwasserbehältern war in der Finanzplanung bisher nicht enthalten. Zudem mussten bei den Maßnahmen Neubau Kindergarten Kleistweg in Blaufelden, Erschließung des Gewerbegebietes „Süd-Ost“ in Blaufelden und Ertüchtigung bestehender Regenüberlaufbecken erhebliche Mehrkosten nachfinanziert werden. Dank guter Einnahmen konnte dies in den Haushaltsplan aufgenommen und finanziert werden. Trotz der positiven Prognosen ist Vorsicht geboten. Es wurden wieder sehr hohe Zuschüsse für Investitionen eingeplant. Ob diese in voller Höhe bewilligt werden, ist noch unsicher.

Nach der sich anschließenden Beratung beschloss der Gemeinderat auf Antrag von Bürgermeisterin Weber einstimmig, den Haushaltsplan 2016 als Satzung zu verabschieden.

Kindergartenbedarfsplanung

Hauptamtsleiter Rainer Brenner erläuterte dem Gemeinderat zuerst das momentane Betreuungsangebot in den fünf Kindergärten in der Gemeinde:

Gemeindekindergarten Blaufelden

- 1 Krippengruppe für Kinder unter 3 Jahren mit wahlweise 30 oder 45 Stunden Betreuungszeit pro Woche von Montag bis Freitag von 7.15 Uhr bis 13.15 Uhr oder bis 16.15 Uhr
- 1 Ganztagsgruppe für Kinder ab 3 Jahren mit einer Öffnungszeit von 45 Stunden pro Woche von Montag bis Freitag von 7.15 Uhr bis 16.15 Uhr
- 1 Gruppe mit verlängerter Öffnungszeit für Kinder ab 3 Jahren mit einer Öffnungszeit von 30 Stunden pro Woche von Montag bis Freitag von 7.15 Uhr bis 13.15 Uhr

Evangelischer Kindergarten Blaufelden

- 1 Regelgruppe für Kinder ab 3 Jahren mit einer Öffnungszeit von 30 Stunden pro Woche von Montag bis Freitag von 8 Uhr bis 12 Uhr und von Montag bis Donnerstag von 13.30 Uhr bis 16 Uhr mit Zusatzbetreuung für Kinder, deren Eltern längere Öffnungszeiten wünschen von Montag bis Freitag von 7.30 Uhr bis 8 Uhr und von 12 Uhr bis 12.30 Uhr
- 1 altersgemischte Gruppe für Kinder ab 2 Jahren mit einer Öffnungszeit von 20 Stunden pro Woche von Montag bis Freitag von 8 Uhr bis 12 Uhr mit Zusatzbetreuung für Kinder, deren Eltern längere Öffnungszeiten wünschen von Montag bis Freitag von 7.30 Uhr bis 8 Uhr und von 12 Uhr bis 12.30 Uhr

Gemeindekindergarten Billingsbach

- 1 altersgemischte Gruppe für Kinder ab 2 Jahren mit verlängerter Öffnungszeit von Montag bis Freitag von 7.30 Uhr bis 13.30 Uhr, insgesamt 30 Stunden pro Woche
- 1 Halbtagsgruppe für Kinder ab 3 Jahren mit einer Öffnungszeit von 17,5 Stunden pro Woche von Montag bis Freitag von 8 Uhr bis 11.30 Uhr

Gemeindekindergarten Wiesenbach

- 1 Regelgruppe für Kinder ab 3 Jahren mit einer Öffnungszeit von 32 Stunden pro Woche von Montag bis Freitag von 8 Uhr bis 12 Uhr und von Montag bis Donnerstag von 13 Uhr bis 16 Uhr mit Zusatzbetreuung für Kinder, deren Eltern längere Öffnungszeiten wünschen von Montag bis Freitag von 7.30 Uhr bis 8 Uhr und von 12 Uhr bis 12.30 Uhr

- 1 altersgemischte Gruppe für Kinder ab 2 Jahren mit einer Öffnungszeit von 20 Stunden pro Woche von Montag bis Freitag von 8 Uhr bis 12 Uhr mit Zusatzbetreuung für Kinder, deren Eltern längere Öffnungszeiten wünschen von Montag bis Freitag von 7.30 Uhr bis 8 Uhr und von 12 Uhr bis 12.30 Uhr

Evangelischer Kindergarten Gammesfeld

- 1 altersgemischte Gruppe für Kinder ab 2 Jahren und 9 Monaten mit einer Öffnungszeit von 32,33 Stunden pro Woche von Montag bis Freitag von 7.40 Uhr bis 12 Uhr und von Montag bis Donnerstag von 13.20 Uhr bis 16 Uhr; die Öffnungszeit für Kinder ab 2 Jahren und 9 Monaten bis 3 Jahre ist beschränkt auf den Vormittag

Der Bedarfsplanung für das Kindergartenjahr 2016/2017 liegen die Geburtenzahlen zugrunde. Aufgrund dieser Zahlen werden bei den Kindern über 3 Jahren alle bestehenden Betreuungsplätze benötigt. Es kann keine Gruppe geschlossen werden. Es müssen aber auch keine neuen Plätze geschaffen werden. Bei der Betreuung der Kinder unter 3 Jahren könnten für das Kindergartenjahr 2016/2017 theoretisch 100 Kinder angemeldet werden – 8 mehr als bei der Bedarfsplanung vor einem Jahr. Die 17 vorhandenen Plätze für Kinder im Alter von 1 bis unter 3 Jahren dürften aber ausreichen, um die Nachfrage befriedigen zu können. Sonst besteht die Gefahr, Überkapazitäten zu schaffen.

Auf Antrag von Bürgermeisterin Petra Weber beschloss der Gemeinderat einstimmig, dass im Kindergartenjahr 2016/2017 in allen Kindergartengruppen die derzeitigen Betriebsformen und Öffnungszeiten beibehalten werden.

Bebauungsplan „Am Kirschenberg, 1. Änderung“ in Billingsbach

Bürgermeisterin Petra Weber war bei diesem Tagesordnungspunkt befangen im Sinne von § 18 Gemeindeordnung. Sie will im Wohnbaugebiet „Am Kirschenberg“ in Billingsbach bauen. Als Bauplatzbewerberin darf sie nicht am Verfahren beteiligt sein. Sie verließ den Sitzungssaal. Gemeinderat Hermann Kießbecker übernahm als 1. stellvertretender Bürgermeister die Sitzungsleitung.

Der Bebauungsplan im Wohnbaugebiet „Am Kirschenberg“ in Billingsbach trat 1993 in Kraft. Zu den damals üblichen Festsetzungen gehörten unter anderem ein Satteldach und eine Dachneigung von 38° bis 48°. Zwischenzeitlich haben sich die Wünsche geändert. Deshalb sollten die Dachformen und Dachneigungen den weitergehenden Ansprüchen angepasst werden, so Gemeinderat Kießbecker in seinen Ausführungen. Um den Bauherren einen größeren Gestaltungsspielraum zu geben, sollten bei den Festsetzungen ein weites Spektrum an Dachformen wie Pultdach, Walmdach und Zeltdach mit entsprechen-

den Dachneigungen zugelassen werden. Die maximal zulässige Firsthöhe soll gleich bleiben. Flachdächer sind aus städtebaulichen Gründen nicht erwünscht.

Der Ortschaftsrat Billingsbach hat in der Sitzung am 17. Februar 2016 die Änderung des Bebauungsplans befürwortet. Außer den Dachformen und Dachneigungen sollen die Pflanzgebote modifiziert werden. Wegen der Nähe zu Fahrbahnen und Gebäuden sollen mehr säulenförmige Bäume, die nicht so ausladend sind, gepflanzt werden.

Zur Einleitung des Bebauungsplanverfahrens „Am Kirschenberg, 1. Änderung“ in Billingsbach beschloss der Gemeinderat einstimmig, den Bebauungsplan „Am Kirschenberg“ im beschleunigten Verfahren nach § 13 a Baugesetzbuch als Maßnahme der Innenentwicklung zu ändern. Die Verwaltung wurde beauftragt, die nach dem Baugesetzbuch vorgeschriebene Auslegung und Beteiligung der Träger öffentlicher Belange durchzuführen.

Vergabe von Asphaltierarbeiten in der Gemeinde Blaufelden

Die Verwaltung hat verschiedene Asphaltierarbeiten ausgeschrieben, die 2016 ausgeführt werden sollen. Einstimmig vergab der Gemeinderat die Arbeiten an die günstigste Bieterin, die Firma Ernst Hähnlein Bau-GmbH, Feuchtwangen, zum Angebotspreis von 255.995 Euro.

Auswahl Straßenlaternen für Blaufelden

Bürgermeisterin Petra Weber informierte das Gremium darüber, dass zuletzt der Austausch der Straßenbeleuchtung gegen energieeffiziente LED-Leuchten nicht mehr gefördert wurde. Jetzt ist aber kurzfristig ein Förderprogramm aufgelegt worden. Zuschussanträge müssen bis zum 31. März 2016 gestellt werden. Bürgermeisterin Weber schlug dem Gremium vor, den Austausch anzugehen, zumal die LED-Leuchten preislich günstiger geworden sind und die zu erwartende Förderung interessant ist. Bei 120 Straßenlampen können durch die neue Technik rund 20.000 Euro Energiekosten pro Jahr eingespart werden. Im Etat 2016 sind für den Austausch der Straßenbeleuchtung 18.000 Euro vorgesehen. Dieser Betrag ist jedoch zu wenig. Die Förderrichtlinien sehen eine Bagatellgrenze vor. Deshalb sollten gleich 120 Straßenlampen ausgetauscht werden, und zwar in der Rothenburger Straße, in der Crailsheimer Straße, in der Langenburger Straße und in der Rudolf-Diesel-Straße. Die Kosten belaufen sich auf rund 63.000 Euro. Der Zuschuss beträgt voraussichtlich 12.500 Euro. Die Stromersparnis für das restliche Jahr 2016 dürfte sich auf 10.000 Euro belaufen. Unter Berücksichtigung der im Etat 2016 veranschlagten 18.000 Euro ergibt sich somit noch eine Deckungslücke von 22.500 Euro. In Frage kommen drei Hersteller: Trilux, Philips und Siteco. Da die Philips-Leuchten die größte Ein-

sparmöglichkeit bieten, schlug Bürgermeisterin Weber vor, dass Philips den Zuschlag erhält.

Einstimmig beauftragte der Gemeinderat die Verwaltung, bis zum 31. März 2016 für den Austausch von 120 Straßenlampen gegen energieeffiziente LED-Leuchten einen Förderantrag zu stellen. Bei einer Gegenstimme und einer Stimmenthaltung beschloss der Gemeinderat, dass die Firma Philips den Zuschlag für die Beschaffung der LED-Leuchten erhält.

Spiel- und Bastelgeld wird künftig nicht mehr erhoben!

Unter dem Tagesordnungspunkt „Anfragen des Gemeinderates“ monierte Gemeinderat Manfred Glemser, dass die Eltern der Kindergartenkinder nicht nur den monatlichen Elternbeitrag bezahlen müssen. Sie werden zusätzlich zur Kasse gebeten, denn sie müssen monatlich pro Kind 1 Euro Spiel- und Bastelgeld bezahlen. Auch wird ein Tee- und Getränkegeld erhoben. Ebenso müssen die Eltern für die Ausstattung des Portfolios, das bei Aufnahme in den Kindergarten für jedes Kind bis zum Schuleintritt angelegt wird, bezahlen. In das Portfolio kommen beispielsweise Fotos, um die Entwicklung des Kindes zu dokumentieren. Für derartige Leistungen von den Eltern ein Entgelt zu erheben, ist nach Ansicht von Gemeinderat Glemser nicht zeitgemäß. Des Weiteren darf der Aufwand, diese Gelder zu kassieren und zu verwalten, nicht außer Acht gelassen werden. Gemeinderat Glemser stellte den Antrag, dass darauf verzichtet wird, von den Eltern monatlich pro Kind 1 Euro Spiel- und Bastelgeld zu erheben, dass die Versorgung der Kindergartenkinder mit Tee und sonstigen Getränken kostenfrei ist und dass die Ausstattung des Portfolios auf Kosten der Gemeinde erfolgt. Zur Gegenfinanzierung der 2.500 Euro, die den Kindergärten zur Verfügung gestellt werden sollen, könnte sich Herr Glemser Einsparungen bei der Haushaltsstelle 1.7820 veranschlagte Zuschüsse für die Rinderbesamung vorstellen. Die Zahl der Rinder ist rückläufig, was sich auch in den Jahresrechnungen der letzten Jahre widerspiegelt. Deshalb müssten nicht mehr so viele Zuschüsse für die landwirtschaftlichen Besamungskosten gezahlt werden. Die nicht benötigten Mittel könnten dann den Kindergärten zur Verfügung gestellt werden. Gemeinderat Glemser betonte, dass es ihm nicht um die Entlastung von sozial schwachen Familien geht.

Bei 8 Stimmen dafür, 7 Gegenstimmen und 4 Stimmenthaltungen wurde der Antrag widerprüflich – in Abhängigkeit der tatsächlichen Ausgaben unter Haushaltsstelle 1.7820 – von Gemeinderat Glemser angenommen.